

Erfahrungsbericht Aix-en-Provence

Ich verbrachte mein WS 2014/2015 an der Aix-Marseille Universität in Aix-en-Provence.

Vorbereitung

Da ich mich relativ spontan auf einen Restplatz an der Aix-Marseille Universität bewarb, weicht meine Erfahrung folglich von der regulären Vorgehensweise ab. Das International Office veröffentlicht auf den Seiten der Uni regelmäßig eine Liste mit Restplätzen, von denen man sich einen reservieren lassen kann. Von dort an startete der normale Bewerbungsprozess an der französischen Uni, wobei man damit rechnen muss, dass die Gasthochschule sich sehr viel Zeit bei der Bearbeitung lässt. Informationen bezüglich des Semesterstarts oder der weiteren Vorgehensweise erhielt ich als Nachrücker von Aix-Marseille nicht, sodass ich mir diese vor der Anreise durch den Kontakt mit fremden Studenten von anderen Universitäten besorgen musste.

Anreise und Unterkunft

Aix-en-Provence ist eine wunderschöne Studentenstadt mit ca. 140.000 Einwohnern. Anreisen kann man mit dem TGV oder aber, wie in meinem Fall, mit dem Flugzeug bis zum nahe gelegenen Marseille. Von hier aus fährt die Buslinie Navette L40 jede halbe Stunde zum Gare Routière, also dem Busbahnhof, in Aix. Es empfiehlt sich ein paar Tage früher anzureisen, um alles Organisatorische vor Beginn der Vorlesungen zu klären.

Gewohnt habe ich im Studentenwohnheim Cuques, das 5-10 Minuten Fußweg von den Fakultäten entfernt ist. Nicht nur die Nähe zur Uni, sondern vor allem auch der geringe Preis ist der Grund warum ich jedem nur nahelegen kann, ins Studentenwohnheim zu ziehen. Das Leben in Aix ist, besonders verglichen mit Hannover, ziemlich teuer. Das Wohnheimzimmer kostete monatlich rund 246€, hat ca. 10qm und ist mit einem Kühlschrank und einem eigenen Badezimmer ausgestattet. Kochutensilien, sowie Kopfkissen, Bettdecke, etc. muss man selber organisieren. Das Zimmer als auch die Gemeinschaftsküche, die man sich mit ca. 30 Leuten teilt, sind für Wohnheimverhältnisse modern eingerichtet. Für ca. 5€ monatlich erhaltet ihr Internet auf eurem Zimmer, jedoch lediglich per LAN Kabel.

Studium und Organisation

Die Kurswahl ist das erste große Hindernis in Aix. Man muss hier einen Parcours wählen, z.B. "Parcours Eco"- durch die Anzahl der ECTS, die wir erreichen müssen ist es jedoch nicht ausreichend, nur einen einzelnen Parcours zu wählen, da die Kurse jeweils nur 3 ECTS besitzen. Man muss also Kurse aus mehreren Parcours wählen, was dazu führen kann, dass sich die Kurse zeitlich überschneiden, da manche auch keine festen Zeiten haben, sondern wöchentlich variieren.

Die Universitätsseiten sind hierbei keine wirkliche Hilfe, ich selber musste mein Learning Agreement nach Ankunft auch noch einmal ändern lassen, was aber kein Problem darstellte.

Lasst auf jeden Fall bereits im Vorfeld vom International Office checken, welche Kurse ihr euch anrechnen lassen könnt.

Die Vorlesungen sind in Aix auf Französisch und dauern ca. 2-3 Stunden. Das Sprachniveau ist angemessen, sodass man der Vorlesung gut folgen kann. In manchen Fächern wird das Skript auf Ametice (ähnlich wie Stud.IP) hochgeladen, in anderen muss man klassisch selbst mitschreiben. Die Aix-Marseille Universität bemüht sich mittlerweile den internationalen Studenten entgegen zu kommen und bietet neuerdings auch Kurse auf Englisch an, die mit 5 ECTS gewichtet werden.

Hiermit soll verhindert werden, dass die Austauschstudenten durch die Anzahl der zu erreichenden ECTS unangemessen viele Kurse belegen müssen. Ich musste dieses Angebot mit 2 Kursen in Anspruch nehmen, da es ansonsten schwer gewesen wäre, meine ECTS zu erfüllen. Hier lohnt es sich, seine Kurse geschickt zu wählen, da manche Vorlesungen des englischen "Parcours International" keine schriftliche Klausur am Ende des Semesters erfordern, sondern z.B. lediglich das Schreiben eines Essays und eine mündliche Präsentation mit Prüfung. Da diese i.d.R. vor der Klausurenphase stattfinden, ist es so möglich etwas Stress aus der Examensperiode zu nehmen. Im Allgemeinen waren die englischen Kurse weniger theoretisch als in Deutschland, die Französischen waren mit deutschen Verhältnissen vergleichbar. Anrechenbar ist auch ein Sprachkurs mit 3 ECTS. Hierbei wird an zwei Prüfungstagen das Sprachlevel der Studenten ausgewertet, um diese dann in unterschiedliche Sprachkurse aufzuteilen.

10 Tage vor Beginn der Prüfungen wird veröffentlicht, wann welche Klausur geschrieben wird. Spätestens hier trifft man dann auf das organisatorische Chaos der Franzosen, da durch die Wahl von mehr als einem Parcours oftmals mehrere Klausuren zur selben Zeit stattfinden. In diesem Fall musst du dich an das International Office wenden, die sich dann um eine Umstrukturierung bemühen. Es kann ebenfalls sein, dass mehrere Klausuren à 2 Stunden am selben Tag stattfinden.

Im Allgemeinen ist die ist organisatorisch ein bürokratisches Chaos. Jedes offizielle Dokument muss mit Passfotos eingereicht werden , und oft genug muss man nochmal das International Office besuchen, um Angelegenheiten neu zu regeln. Hierbei ist die Sekretärin Mme Guiges aber immer sehr hilfsbereit und tut ihr bestes um schnellstmöglich eine Lösung zu finden.

Im Endeffekt klappt aber doch immer alles.

Leben in Aix

Aix ist eine wunderschöne Stadt mit dem typischen Charme der Provence. Die Stadt ist mit Sonne gesegnet - bis Ende Oktober durfte ich noch bis zu 30°C genießen, und selbst im Dezember kann man sich oftmals noch an 15°C erfreuen.

Die Innenstadt ist , wie alles in Aix, zu Fuß erreichbar und sehr schön. Zahlreiche Cafés, Bars und Restaurants sind am Cours Mirabeau, der Haupteinkaufsstraße, zu finden. Die Stadt ist sauber aber relativ teuer - es hat nicht umsonst den Spitznamen des kleinen Paris des Südens. Hier empfiehlt es sich, Preise zu vergleichen und beispielsweise nicht im schön zentral gelegenen Supermarkt Monoprix einzukaufen, sondern stattdessen auf die Billigketten Dia oder Casino auszuweichen.

Viele junge Leute leben hier, besonders viele Erasmus-Studenten, und das Leben spielt sich vor allem Draußen auf den Terrassen und Plätzen ab. Man lernt dementsprechend sehr schnell neue Leute aus allen möglichen Ländern kennen.

Nach den Vorlesungen hat man eine Menge Freizeit, die man ideal nutzen kann um die Sonne im Park zu genießen, Shoppingtrips in den zahlreichen Boutiquen von Aix zu starten, die angrenzenden Orte zu erkunden oder feiern zu gehen.

Abends ist die " Rue de la verrerie" mit ihren zahlreichen Bars sehr beliebt, es gibt aber auch normale Clubs wie das IPN oder das Mistral. Im Hochsommer treffen sich die jungen Leute oftmals im direkt neben der Uni gelegenen Park Jourdan, bevor man zusammen weiterzieht. Durch die zahlreichen Studenten trifft man auch beim Weggehen immer eine Menge bekannter Gesichter.

Eine noch größere Auswahl an Diskotheken bietet natürlich Marseille, jedoch ist hier nachts die Rückfahrt nach Aix etwas problematisch.

Alles in Allem ist Aix-en-Provence wunderschön und gilt nicht umsonst als eine der Orte mit der höchsten Lebensqualität in Frankreich.

Die Lage von Aix ist auch zum Herumreisen ideal . Die sehr schöne Multikulti-Stadt Marseille ist 30 Minuten entfernt, hier lohnt sich gerade im Hochsommer ein Besuch des Strandes. Es empfiehlt sich sich am Gare Routière die kostenlose Cartreize zu besorgen. Diese kann man je nach Belieben

aufladen und mit ihr für 2€ quer durchs Departement fahren (Beispielweise kostet eine Fahrt nach Marseille ohne Karte bereits 8€).

Die Organisation "Découverte de la Provence" bietet an den Wochenenden Ausflüge zu allen wichtigen Städten, die man gesehen haben sollte, an (St. Tropez, Monaco, Nizza, Nimes, Arles, Avignon,...).

Ein Busticket innerhalb von Aix ist erhältlich, aber relativ unnötig, da man alles bequem zu Fuß erreichen kann. Sehenswert sind auch die Calanques von Cassis oder aber der Berg St. Victoire. Für ca. 5€ und mit einer ärztlichen Bescheinigung kann man das vielfältige Hochschulsportangebot nutzen (Fitness, Tanzen, etc.).

Fazit

Ich kann jedem ein Auslandssemester in Aix-en-Provence nur wärmstens ans Herz legen.

Zwar gibt es durchaus negative Erfahrungen, wie die Bürokratie, die langen Wartezeiten und das mangelnde Organisationstalent der Franzosen, aber daran gewöhnt man sich bereits schnell und im Endeffekt schaffen sie es dann doch alles irgendwie zu managen.

Nach den Vorlesungen fühlt man sich eigentlich wie im Urlaub - schönes Wetter, aufgeschlossene Menschen, eine Menge Freizeit und viele tolle Orte in der Umgebung, die es zu entdecken gibt.